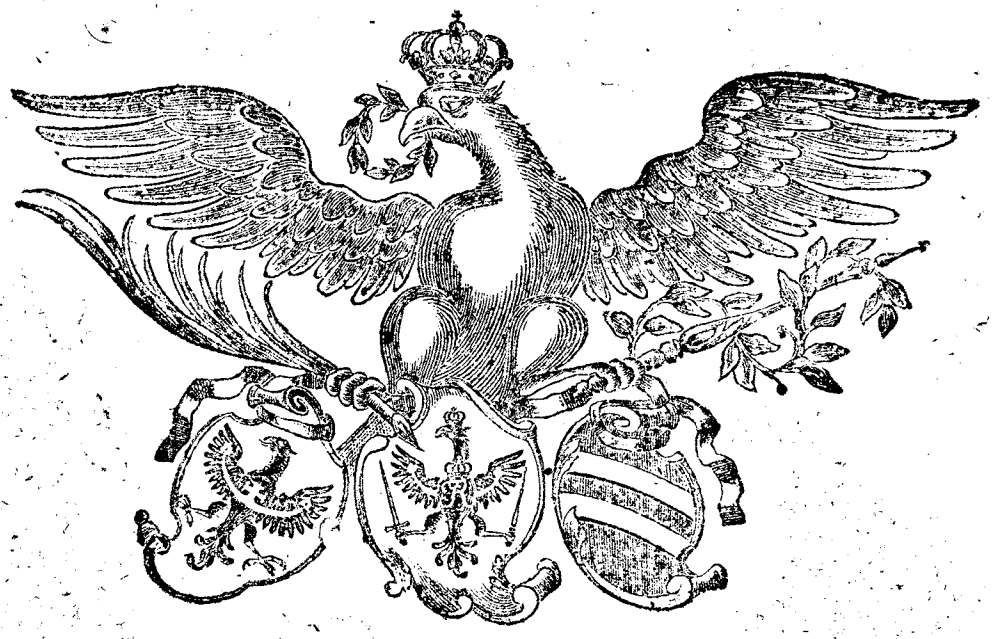

Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1782. Mondtags den 25 März. No. 36.

Breslau, den 25. März.

Am abgewichenen Sonnabend, als den 23sten, starb allhier in der Nacht nach 2 Uhr, der hochwürdige Herr, Herr Jakob Loos, Königlicher Ober-Consistorial-Rath, und Hofprediger, erster Prediger der hiesigen evangelisch-reformirten Gemeine, in einem Alter von 70 Jahren und 27 Tagen, nachdem er besagter Gemeine 39 Jahr gedienet. Seine große Verdienste um diese Gemeine und ihre Anstalten stiften ihm bey derselben, so wie seine menschenfreundliche Dienstfertigkeit bey sehr vielen ein ehrenvolles Andenken.

Berlin, vom 19. März.

Bey dem Krockowschen Füsilierregiment ist der gefreyte Corporal Herr von Rohr, zum Fähnrich; auch

Bey dem Zarembaschen Regiment der Fähnrich Herr von Lüderitz, zum Seconde-lieutenant; und der gefreyte Corporal Herr von Freyend, zum Fähnrich avancirt.

Sonntags war bey Ihro Majestät der Königin, Cour und Soupee.

Se. Hochfürstl. Durchl. der Prinz Ludwig von Würtemberg, sind zu Sr. Majestät dem Könige, nach Potsdam abgegangen.

Der Kaiserl. Rußische Cammerherr, Herr Graf von Romanzow, ist von Petersburg allhier eingetroffen; der Königl. Dänische Cammerjunker, Herr Baron von Bülow aber, ist von Coppenhagen kommend, hier durch nach Wien gereiset.

Den 14 dieses Monats Nachmittags um 5 Uhr, starb hieselbst an einer Entkräftung, der Herr Samuel Andreas Schach von Wittenau, Hof- und Cammergerichtsrath, wie auch Senior des dritten Senats, im 86sten Jahr Seines ruhmwürdigen Alters. Seine Rechtschaffenheit, Thätigkeit, philosophische Heiterkeit des Gemüths, und Sein durchaus frommer Lebenswandel, machen Ihn unvergeßlich. Den 14. Julii 1777 veranstaltete

das ganze Landes-Justitzcollegium Seine 50jährige Amtsfeyer, wovon die Beschreibung nebst dem von Ihm selbst entworfenen Lebenslauf im II. Bande der Beyträge zur juristischen Litteratur in den Preuß. Staaten ausführlich vorkommt.

Petersburg, vom 12. Febr.

Der Herr Vicekanzler fängt an, sich von einer Krankheit wieder zu erholen, welche in dieser Residenzstadt so stark regierte, daß die Zahl der damit befallenen Personen sich vor einigen Tagen auf 58000 Menschen belief. Von 200 Soldaten, die eines Morgens in vollkommner Gesundheit auf die Wache zogen, befanden sich denselben Abend 138 an gedachter Krankheit im Hospitale. Die Ursache dieser Seuche wird der schnellen Veränderung einer ausserordentlichen Kälte von 34 Grad bis 5 Grad unter dem Gefrierpunkte zugeschrieben; jedoch werden wenige Leute davon weggeraffet.

Der an unserm Hofe stehende Französische gevollmächtigte Minister, Marquis von Verge, hatte große Anstalten zu einer Feyerlichkeit gemacht, welche er in dieser Woche wegen der Geburt des Dauphins geben wollte; er sahe sich aber genöthigt, dieselbe bis nach Ostern aufzuschieben, zumal da es hier zu Lande kein Gebrauch ist, öffentliche Feste in der Fastenzeit anzustellen, und denselben niemand hätte beywohnen können, weil keine Bediente zur Aufwartung zu haben gewesen wären, indem dieselben sowohl, als fast alle andere Personen, an der ansteckenden Krankheit darnieder lagen.

Golßen, bey Lucka, in der Niederlausitz, vom 9. März.

Ehegestern, den 7ten dieses, brach in hiesigem Städtchen Abends um 8 Uhr eine heftige Feuersbrunst aus, welche acht Bürgerwohnungen, nebst Scheuern und Ställen, den meisten Habseligkeiten ihrer Bewohner und den sämmtlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden eines hiesigen Gutsbesitzers in die Asche legte. Besonders sind dabey viele eingemiethete Häusler um alles das Ihrige gekommen.

Aus Sachsen, vom 15. März.

Gestern feyerte das Corps Officiers der Churfürstl. Leib-Grenadier-Garde zu Dresden das 50ste Dienstjahr eines würdigen Sergeanten, der durch seine edle Aufführung und seine bey jeder Gelegenheit gezeigte Tapferkeit allgemeine Achtung erworben hat.

Sein Name ist Winckler. Als der Sohn eines Sächsischen Soldaten ward er in einem Feldlager vor Stralsund gebohren. Seine ersten Feldzüge machte er am Rhein, unter dem großen Eugen, dem Prinzen von Baaden und Marschall von Seckendorf. In den Jahren 1741, 1745 und 1756 war er bey den Feldzügen in Böhmen und Sachsen, und den ganzen 7jährigen Krieg diente derselbe in dem bey der Französischen Armee gestandenen Sächsischen Corps.

Das ihm zu Ehren begangene Fest erhielt noch durch die Gegenwart des Herrn Generallieutenants, Grafen zu Anhalt, einen höhern Werth, da dessen Heldengeist die hier versammelten Krieger mit dem Gefühl beseelte, welches schwer zu beschreiben ist, welches sie aber am Tage der Schlacht unüberwindlich macht.

Man denke sich diese Scene! der alte Kriegesmann kam in einem Wagen mit dem Hrn. Grafen Stolberg, und ward unter Trompeten- und Paukenschall empfangen. Bey der Tafel saß er zwischen dem Herrn Grafen Anhalt und dem gegenwärtigen Commendanten der Garde, dem Herrn Grafen D'Alton. Zwey der ältesten Sergeanten, nebst 2 der ältesten Grenadiers, hatten ihre Plätze zwischen den vornehmsten Officiers, und 2 der jüngsten Grenadiers bedienten den ehrwürdigen Alten. Unter seinem Gedecke fand derselbe eine schöne goldene Uhr, nebst Kette, und militärischen Perloques, welches er von dem Corps Officiers erhielt, so wie auch noch verschiedene ansehnliche Geschenke empfangen haben soll.

Ein junger Grenadier gab durch diesen Vorgang gerührt, seine Capitulation mit diesen Worten zurück: „Wer wollte noch daran denken, jemals einen Dienst zu verlassen, wo der Soldat so geehrt und geschätzt wird!„

London, den 1. März.

Nachrichten aus Indien melden, daß die Sachen des Hyder Aly von Tag zu Tage ein

schlimmeres Ansehen gewönnen, daß die Truppen stark desertirten, und diejenigen, welche noch blieben, aus Mangel der Bezahlung Complotte machten.

Cadix, den 12. Febr.

Da das Wetter sich nicht zu ändern schien, und unsere Seemacht nicht in Sicherheit auf dieser Küste war, so ist Don Cordova vorgestern wieder eingelaufen. Er hatte Recht, wenn er glaubte, daß die Südwestwinde noch heftiger werden würden; denn an demselben Tage entstand ein grausamer Sturm, der verschiedene Schiffe auf der Rhede beschädigte. Zwey Fregatten und mehr andere kleine Fahrzeuge sind an einander gestoßen und haben viel gelitten. Vermuthlich sind diejenigen Schiffe, die noch in See waren, verunglückt, wenn sie nicht nach Algesiras geflüchtet sind. Zwey mit Lebensmitteln beladene Schiffe, die nach Gibraltar bestimmt waren, sind diesem Sturme eben so wenig entgangen; sie wurden an unsere Küste geworfen, und die Equipage mußte sich zu Kriegsgefangenen ergeben.

Die Flotte ist in ziemlich gutem Stande zu Hause gekommen; wenig Schiffe haben Ausbesserung nöthig, und fast alle können auf die erste Ordre wieder auslaufen. Das Schiff, Santa Trinidad, wird mit Kupfer beschlagen, und wird dann auch mit auslaufen.

Vor Gibraltar ist nichts neues vorgefallen. Man arbeitet unaufhörlich mit großem Eifer, und durch die angewandte Vorsicht haben wir nicht zu befürchten, daß der Feind bey einem Ausfalle uns wieder so großen Schaden zufügen könne. Nach der Aussage aller Deserteur fängt die Besatzung an zu murren, welches den Gouverneur Elliot sehr beunruhigt.

Paris, den 4 März.

Wie man versichert, so wird in den sämmtlichen Höfen des ganzen Königreichs ein allgemeines Embargo bekannt gemacht werden, welches sich sogar bis auf unsere Kaper erstrecken soll. Die Ursache hiervon ist noch nicht bekannt.

Die Nachricht von der Uebergabe des Forts Philipp wurde hier von denjenigen so geschwinde nicht erwartet, welche die Eroberung dieses Forts für eine so schwere Sache hielten; sie sehen aber nun ein, daß der Herzog von Crillon seinen Endzweck noch leichter erreicht hat, als der Herzog von Richelieu im Jahre 1756, weil letzterer Sturm laufen mußte, welches dieser aber nicht nöthig gehabt hat.

Man sagt, daß, wenn die Engelländer nicht am 4ten Febr. capitulirt hätten, der Herzog von Crillon am 5ten einen Sturm würde gewagt haben. Wie es heißt, sollen 300 metallene Kanonen, viele Mörser und eine Menge Lebensmittel in dem Fort gefunden worden seyn.

In den 3 Tagen sollen 28 von den gefangenen kranken Engelländern gestorben seyn.

Es wird nur ein einziges Regiment auf Mahon bleiben. Der Marechal de Camp, Graf von Cifuentes, ist von dem General zum Gouverneur der Insel ernannt worden, bis Se. Majest. Ihre Wahl darüber zu erkennen geben. Man glaubt, der Hof zu Madrit wolle die vornehmsten Festungswerke sprengen lassen, und nur zwey kleine Forts beybehalten, um das Lazareth, welches man in einer der kleinen Inseln des Hafens anlegen wird, zu beschützen.

Die Madriter Zeitung vom 19ten vorigen Monats, und verschiedene Privatbriefe, geben noch keine bestimmte Nachricht von dem, was man in der Festung vorgefunden hat. Die hier angekommenen Officier können uns auch nichts gewisses davon sagen, weil sie vor der Inventirung den Platz verlassen haben.

Jeden Augenblick erwartet man den Grafen von Revel, einen Neffen des Marschalls von Broglio, welcher uns das Bestimmte davon mitbringen wird.

Der König hat den Marquis von Crillon sehr gnädig empfangen. Der König soll zu ihm gesagt haben: „Viele Leute glaubten „nicht, daß diese Expedition glücklich ausfallen würde; Ich aber dachte nicht also. „Ich erwartete einen glücklichen Ausgang, „weil Ihr Vater die Belagerung über sich „nahm."

Das Marschieren unserer Truppen nach Bretagne dauert noch immer fort.

Die Rede geht, Herr von Guichen und seine Transportschiffe wären wiederum durch den Sturm sehr beschädigt worden.

Madame Sophie, Tante des Königes, starb gestern früh um 4 Uhr. Ihre Krankheit ließ uns ihren Verlust vermuthen. Die Schauspiele sind geschlossen. In dem Schlosse der Thuilleries bereitete man schon das vornehmste Apartement, wo der Leichnam der Prinzeßin sollte zur Schau ausgestellt werden. Nachdem man aber bey Eröffnung des Testaments befand, daß sie gewünscht hatte, ohne den geringsten Pomp beygesetzt zu werden, so wird die Leiche diesen Abend nach St. Denis gebracht werden.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Der wahre Christ an der Gnadentafel Jesu, von Chr. Wilh. Oemler, neue Auflage, 8. Glog. 782 20 sgr.

Oeuvres choisies de Mr. de Fontenelle contenant sur la Pluralité des mondes &c. gr 12. 2 Tomes, 1 Rthl. 15 sgr.

Andromeda und Perseus, ein Melodram im Clavierauszug, von Herrn Capellmeister Zimmermann, 4. Wien, 2 Rthl.

Ariadne auf Naxos, ein Duodrama von Mr. Brandes, mise en Musique et arangi pour le Clavecin par G. Benda, 4. 2 Rthl.

Bocherini, Luigi, Six Quatuors a deux Violons, Viole et Basse Obligés, Oeuvre XXXII. Fol. 2 Rthl. 8 Gr.

Die Vorstellung eines Hungarischen Noble Guarde und eines Noble Guarde von Gallicien zu Pferde, sauber illuminirt, in 2 Blatt, 24 sgr.

Auch sind neue Visiten-Billets die auch zu Einfassungen von Silhouetten zu gebrauchen sind zu haben das Dutzend a 4 Ggr.

Da sich in denen angesetzten, und durch die Zeitungen und Intelligenzblätter bekannt gemachten drey Terminen, zu Vorladung aller derjenigen, so wegen des in den Jahren 1780. und 1781. auf Königl. Kosten zu Glatz geführten Fortificationsbaues, noch etwas zu fordern zu haben vermeynen, es sey wegen gelieferten Baumaterialien, Handwerks- und Arbeits-Lohns, Fuhren oder sonsten, niemand gemeldet; so werden nunmehro alle diejenigen, so dieserhalb noch Ansprüche oder Forderungen zu machen gedenken, hiedurch præcludirt und zugleich bekannt gemacht, daß niemand damit weiter gehöret, sondern völlig abgewiesen werden wird. Signatum Breslau den 16 Martii 1782.

(L.S.) Königl. Preuß. Breslau. Krieges- und Domainen-Cammer.

Den 3ten April a. c. und folgende Tage werden auf dem hiesigen Rathhäußlichen Fürstensaale verschiedenes Leinenzeug, Bette, Kleider, Zinn, Kupfer, Meßing und Meubles verauctionirt werden, welches dem Publiko hiermit bekannt gemacht wird. Breslau den 22ten Martii 1782.

Bey dem Buchhändler Meyer, auf dem Paradeplatz im Neugebauerschen Hause, ist zu haben: Auszug einer geographischen und historischen Beschreibung des souverainen Herzogthums Schlesien, nebst einem Anhange von der Stadt Breslau, entworfen von Gottl. Sam. Rösel, 8. 5 sgr. Circularschreiben über die Toleranz von Herrn von Hay, Bischof zu Königgrätz, an die Geistlichkeit seiner Diöces, 8. 1 Ggr. Zustand der Koenigl. Preussischen Armee auf das Jahr 1782, nebst einer Nachricht von der Chur-Hannoeverischen und Chur-Saechsischen Armee, 8. 18 sgr. gebunden 20 sgr.

In Gutschens Buchhandlung wird verkauft: Vertheidigung der Reformation in Deutschland zu Ende des 18ten Jahrhunderts, als der 2te Theil der Reformation, 8. Wien 1782. 2 ggr.

Nachricht. Einem Hohen Adel und einem Verehrungswürdigen Publico kündige ich hiermit gehorsamst an, wie daß ich ein auf den 28ten hujus am grünen Donnerstage zu haltendes extra Concert gebe, in welchem ich ein der Würde dieses und des darauf folgenden Tages angemessenes vortrefliches Singstück aufführen werde. — Es ist dieses erstens ein Stabat Mater und Miserere von dem unnachahmlichen Meister in dieser Art Hrn. Pallestrina Allegri, und zwar dasjenige, welches in Rom in der Päbst. Capelle alle Jahre unausgesetzt in der Charwochen von bloßen Sängern ohne alle Instrumental-Begleitung, daß Fundament ausgenommen, aufgeführet wird, und welches dem D. Mus. Burney unter dem Titul La Musica che si Canta annualmente nello Funzioni della Settimana Santa, nella Capella Pontificia &c. &c. habhaft zu werden, und in England bekannt zu machen das Glück gehabt. Ein angesehener Cavalier in der Oberlaußnitz, der dieses vortrefliche, rührende Meisterstück in Rom von 180 Sängern selbst aufführen hören, machte mir auf meiner Reise im verflossenen Jahre mit dieser Partitur ein Geschenck, wofür ich ihm hiermit öffentlich den wärmsten Dank abstatte; Ich will es dahero wagen, solches, alle des Mangels an Sängern hieselbst ohngeachtet an diesem Tage aufzuführen, und will dabey alles, was an mir ist, anwenden, womit die Aufführung dieser so vortreflichen Composition, der einzigen in ihrer Art, soviel als möglich, entspreche. — Die vielfältige Proben so ich hielte, die starke Besetzung ꝛc. alles dies erfodert wie leicht zu berechnen einen stärkern Aufwand; — darf ich mir dahero, wohl auch mit einem vorzüglich zahlreichen Zuspruch schmeicheln? den Anfang macht eine ganz neue, und hier in Breßlau, wegen außerordentlicher starken Besetzung noch niemals aufgeführte feyerliche Sinfonie; aus wahrer Hochachtung für mein theuerstes und Hochzuverehrendes Publicum will ich demohngeachtet die Entree im Salon a 8 Ggr. lassen, wegen Mangel des Raums aber, da es so gut, als auch im Salon zu hören, das Entree auf dem Chore oder erstern Gallerie 6 Ggr. auf der zweyten Gallerie 4 Ggr. Der Anfang ist præcise um 6 Uhr. Breßlau den 25ten Mertz 1782. Carl Clement, Musik-Director.

Künftigen Mittwoch als den 27ten dieses wird in dem Wäserschen Schauspielhause auf der Taschengasse ein grosses Oratorium von der Composition des berühmten Ritter Glück aus Paris aufgeführt werden, wobey man, nebst einem gut und stark besetzten Orchester und Vocalstimmen, noch für andere gut gewählte Stücke gesorgt hat, um den Beyfall und die Zufriedenheit des gnädigen Publikums zu erhalten. Das nähere davon wird ein eigen ausgegebenes Avertissement berichten.

Da wir Endes Unterschriebenen dato abermal die Rechnungen des Pfundhellerschen Heuraths- und Sterbe-Gesellschafts-Instituts revidiret haben; so ermangeln wir nicht, solches den Theilnehmern hierdurch bekannt zu machen, und dabey anzuzeigen, daß die Gesellschaftlichen Gelder nicht nur Planmäßig und richtig verrechnet, sondern daß auch bey dieser Casse ein der Gesellschaft zugehöriges Capital von 2167 Rthl. bereits erspahret worden, wovon im October 1781. 1100 Rthl. in Pfandbriefen untergebracht sind, und annoch 1000 Rtl. des nächstens auf gleiche Weise zinsbar auszuthun seyn werden, um so viel als möglich die Gelder der Societäten durch Interessen zu nutzen, und das Institut für die Zukunft dauerhaft zu machen. Damit aber auch ein jeder sich selbst von der Richtigkeit dieser Rechnungen und der redlichen Verwaltung dieses Instituts überzeugen möge, so können die Rechnungen mit den Belägen, und das dieserhalb von uns abgehaltene Revisions-Protocoll täglich bey der Administration in der goldnen Waage nachgesehen werden. Breslau den 15 März 1782.

Opitz. Rödler. Zimmermann. Prätorius.

Einem hochgeehrten Publiko, besonders Liebhabern wird hierdurch ergebenst bekannt gemacht, daß in dem allhiesigen Gast- und Wirthshause auf der Ohlauischen Gasse bey dem Kretschmer und Gastwirth Brachmann in den zwey Kegeln ein sehr gutes, durables und ab-

gelegenes Luftbier, die Bouteille a 2 sgr. zu haben, und mit dem Ausschank desselben auf den 28ten dieses itztlaufenden Monathes, als an dem grünen Donnerstage, der Anfang gemacht werden wird. Breslau den 23 Martii 1782.

Breslau, den 12 März 1782. Zwey ausgewachsene Pfauhähne und vier Pfauhühner sind auf dem Vorwerke Schwoitsch zu verkauffen. Liebhaber dazu können sich daselbst, oder in dem sogenannten Reichen Hospital, eigentlich zur Heiligen Dreyfaltigkeit in Breslau wegen des Preißes erkundigen, allwo auch wieder guter frischer Kleesaamen vor den alten Preiß zu haben ist. Ferner stehet daselbst ein leichter halb bedeckter Wagen zu verkauffen.

Da das Dominium derer in dem Saganischen Fürstenthum, und dessen Priebusser Creyß gelegenen adelichen Güther Zeipau und Hansdorf sich entschlossen diese beyden Güther Zeipau und Hansdorf Termino Joh. a. c. auf 6 nach einander folgende Jahre in eine Pacht zu setzen, so wird dieses dem Publico hierdurch bekannt gemacht, und haben sich Pachtlustige den 15ten April a. c. Vormittags um 9 Uhr zu Großglogau in der Behausung des Königl. Oberbau-Directoris Herrn von Machui zu melden, ihr Geboth abzulegen, und zu gewärtigen, daß diese Pacht dem Meistbiethenden mit annehmlichen Conditionen werde überlassen werden, die Anschläge, Charten, Vermessungs-Register und Conditiones sind täglich bey dem Herrn von Machui zu ersehen, so wie die Güther in Loco zu untersuchen seyn, und der gegenwärtige Beamte die Ordre hat alle Umstände von denen Güthern zu erklären. Glogau den 9ten Merz 1782.

Nachdem der Trebnitzsche Creiß auf Allerhöchsten Befehl dieses Jahr abermals 2½ Esquadrons Husarenpferde, und zwar vom 28 May bis incl. den 6 Juli c. also durch 40 Tage mit Grasung verpflegen soll; so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und wollen sich Entreprenneurs, welche entweder bemeldte Pferde zusammen oder nur Esquadronweise zu übernehmen und gut zu verpflegen Lust und Gelegenheit haben, auf den 4 April c. Früh um 9 Uhr nach Trebnitz ins Steueramt bemühen, und allda vor dem Creiß-Collegio ihre nähere Erklärung zu eröfnen.

Zum Besten des Flachsbaues wird bekannt gemacht, daß des Königl. Amtsrath Hiersche sehr nutzbarer präparirter Leinsaamen zur Saat, hinwiederum allhier in Schwundrig bey Hohkirch im Trebnitzschen Creiße, in Breslau beym Agenten Pietsch, u. in Auras beym Verwalter Reichel zu haben ist. Ein neuer wohl versiegelter und signirter Sack, worinnen 6 Viertel Breslauer Maaß, reiner mit chymischen Dünger-Salzen beschwängerter Leinsaamen, vor 10 Rthl. Courant. Ferner zur Stall-Fütterung und Anlegung neuer Wiesen aus abgetragenen Aeckern vermischter Grassaamen, als Lucerne, Pimpinella, Burgundisch und Englisch Gras, Klee und Esparsette, die Metze vor 2 Rtl. reinen Kleesaamen die Metze 2 Rtl. Stoppel Graas-Saamen die Metze 16 Ggr. Sparenz, ein milchreiches Futterkraut, die Metze 16 Ggr. auch Spargelkeimen von großer Art und Güte das Schock 16 Ggr. Den 1 Febr. 1782. Hartter, p. t. Verwalter.

Nachdem bey der Herzogl. Würtemberg-Oelsischen Regierung allhier ad instantiam des Königl. Preuß. Rittmeisters, Leonhard Wilhelm von Prittwitz auf Schmoltschütz rc. sein per Testamentum seiner verstorbenen Schwester, Helena Elisabeth verwittibt gewesenen von Seydlitz geb. von Prittwitz, ererbtes im Fürstenthum Oels und dessen Oels-Bernstädtschen Creiße gelegenes Guth Wildschütz per publica Proclamata gerichtlich aufgebothen, und alle diejenigen, so daran einiges Recht und Anspruch haben, ad liquidandum et justificandum prætensa sub pœna præclusi et perpetui silentii peremtorie vorgeladen worden: Als werden auch hierdurch alle und jede Real-Prätendenten, so an gedachtes Guth Wildschütz, es sey an Erbzins-Geldern, annuis reditibus, oder unablößlichen Zinsen, Renten und Einkünften, nicht minder an Servitutibus personalibus, in so weit solche auf benanntem Guthe constituiret sind, oder sonst ex quocunque capite einiges Recht und Anspruch zu haben vermeynen, pe-

remtorie unter Androhung der Præclusion, und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens citiret und befehliget, in dem angesetzten Termino peremtorio den 25 April 1782. in der Herzogl. Regierungs-Canzley hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Regierungs-Commißion persönlich oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, und ihre vermeintlichen Rechte und Ansprüche ad Protocollum gehörig anzumelden und zu justificiren. Oels den 11 Jan. 1782.

Herzogl. Würtemberg-Oelsische Regierung.

Ohlau, den 8 Mart. 1782. Bey hiesigem Magistrat sind 166 Stück der schönsten glatten Wallnußbäume 6¼ Fuß unter der Krone, a 4 Sgr. pro Stück dieses Frühjahr zu verlassen.

Ohlau, den 8 Mart. 1782. Alle diejenigen, welche als Erben an die wenige Verlassenschaft des Invaliden weil. Friedrich Aßmanns und seiner Ehefrau Anna geb. Metznerin Ansprüche zu machen gesonnen, werden auf den 8 April a. c. zum Erweis ihres Erbrechtes vorgeladen.

Rützen, im Fürstenthum Wohlau, den 10 März 1782. Das hiesige Dominium ist willens, seine allhier an der Bartsch belegene aus 3 Mahlgängen und einem Bretschneidegang bestehende, von neuem aufgebaute Wassermühle, dem Meistbietenden, vom Johannis-Termin dieses Jahres an zu rechnen, in Pacht zu überlassen. Zu Terminen der vor dem Wirthschaftsamt hieselbst solcherhalb abzugebenden Pacht-Gebote werden der 8 April, 6 May und 3 Juni, und zwar an jedem dieser Tage die Vormittagsstunde von 9 bis 10 Uhr, hiermit anberaumt. Von den mit der Mühlenpacht sonsten noch verbundenen Genußbarkeiten giebt das Wirthschaftsamt, allenfalls aber auch der Herr Kriegsrath Ordelin zu Breslau, nähere Auskunft.

Ober Peylau Gnadenfrey den 18. März 1782. Dem Publico wird hiermit bekannt gemachet, daß auf den 23ten April c. a. und folgende Tage verschiedene Jouwelen, Gold und Silber, Uhren, Zinn, Wäsche, Bette, Hausrath, Kleider und Bücher auctionis lege gegen baare Bezahlung in Courant hier Orts im Gemein Logis verkaufet werden sollen.

Neumarkt, den 18 Martii 1782. Zu öffentlicher Verkaufung derer lezthin angezeigten 73 Stück und dazu ausgezeichneten 40 Stück starker Eichen zu Stabholz aus dem Walde zu Schlaupe, ist ein anderweitiger Terminus licitationis auf den 13 April c. a. anberaumet worden, an welchem Kauflustige Vormittags um 10 Uhr sich allhier zu Rathhause mit ihrem Gebote melden, und der Adjudication an den Meistbiethenden gewärtigen, zuvor aber die Eichen selbst in Schlaupe welche der dortige Förster Buncke anzuweisen beordert ist, in Augenschein nehmen können.

Neumarckt den 8. März 1782. Da unter Allerhöchster Genehmigung die hiesigen 3 Jahrmärkte sowohl vor das gegenwärtige als alle folgende Jahre dergestalt fixiret worden, daß der 1te Mittwochs vor Creuz Erfindung, der 2te Mittwochs vor Michaelis, und wenn diese Tage auf eine Mittwoche fallen, mit diesem Tage den Anfang nehmen, der 3te aber allemal am unschuldigen Kinder Tage angehen soll: so wird solches dem Publico zur Nachricht hiermit bekannt gemacht und hat dasselbe, wenn auch der künftige Calender andere Tage enthalten solte, sich dadurch nicht irre machen zu laßen.

Greiffenstein, den 26 März 1782. Nachdem der Hanns Heinrich Engemann, von Mühlseiffen die Gebrüder Gottlieb und Gottfried Gottwald von Rabshau, und die Gebrüder Hanns George, und Hans Friedrich Weniger, von Heyne, verschollen, und seit 16. 21. und 35 Jahren keine Nachricht von demselben eingegangen: Als werden solche oder deren etwanige Erben ad instantiam derer sich gemeldeten Collateral-Erben dergestalt vorgeladen, daß dieselben binnen 9 Monathen von dato, vornehmlich aber in dem Termino peremtorio

den 29 Nov. c. in hiesiger Gerichtsstelle schriftlich oder in Person erscheinen, und sodenn die Aushändigung des Vermögens auf die erfolgende Anweisung, im Nichterscheinungsfalle aber gewärtigen, daß sie nach Vorschrift des Edicts vom 27 Oct. 1763. für todt erkläret, die sich nicht gemeldete Erben an ihrem Erbrecht præcludirt, und das Vermögen denen sich legitimirten Erben, auf Zulassung des Fisci, werde verabfolgt werden.

Großachtbare Stadtgerichten der Churfürstl. Sächs. Sechs-Stadt Görlitz, im Marggrafthum Oberlausitz, citiren hierdurch den gewesenen Unterofficier bey dem Königl. Preuß. von Raminschen Regiment Infanterie, Joseph Mayern, oder alle diejenigen, welche an nur gedachten Joseph Mayers verstorbenen Eheweibes, Rahel Sophien geb. Heerin, unter Obrigkeitlicher Verwaltung stehendes Großmütterliches Vermögen einen zu Recht gegründeten Erb- oder andern Anspruch zu haben vermeynen, daß er oder sie den 6 May 1782. vor hochermeldten Stadtgerichten erscheinen, sich behörig rechtfertigen, und ihre habende Ansprüche an- und ausführen sollen, unter der Verwarnung, daß er oder sie, auf den Fall des Aussenbleibens für todt und ausgeschloßen, auch der Wiedereinsetzung in vorigen Stand für verlustig geachtet werden werden, wie denn auch der 3te Junius besagten 1782ten Jahres zu Ertheilung eines Bescheides anberaumet, und die Edictal-Citationes zugleich an den Rathhäusern zu Berlin, Dresden, Freyberg, Lauban, Schluckenau und allhier in Görlitz öffentlich affigiret worden.

Goschütz, den 4. Martii 1782. Die Gräfliche von Reichenbachsche Freystandesherrliche Regierung citiret alle und jede Creditores des Kochs Samuel Rißmans welche an deßen in cridam verfallnes, und in einer zu Altfestenberg belegnen Freystelle bestehendes Vermögen ex quocunque Capite rechts begründete Forderungen haben, a dato binnen 9 Wochen sonderlich aber in termino ultimo & peremtorio den 16. May Vormittags um 9 Uhr vor hiesiger Standesherrl. Regierung entweder in Person oder durch zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren und gebührend zu justificiren, auch hierauf locum Competentem in der abzufaßenden Classificatoria; im Fall ihres Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an die vorhandne Concurs-Masse abgewiesen und ihnen deßhalb gegen die übrigen Creditores ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden solle. Es wird zugleich die Erlaßung des offnen Arrests allen denjenigen welche von dem Gemeinschuldner Sachen oder Gelder hinter sich haben, unter der Verwarnigung bekannt gemacht, davon weder an ihn, noch sonst jemanden bey der in den Gesetzen verordneten Straffe etwas verabfolgen zu laßen, sondern solches mit Vorbehalt ihres Rechts ad depositum judiciale anhero abzuliefern.

Golkowitz im Pleßischen Creyße den 14. März 1782. Ad instantiam der Erben des hieselbst verstorbenen verabschiedeten Land-Dragoners Christian Görlitz werden alle diejenigen, so an dessen Verlassenschaft ex quocunque capite, einigen Anspruch oder Forderung haben, vorgeladen, sich damit sub poena praeclusi den 19. April c. bey dem hiesigen Gerichtsamt zu melden.

Golkowitz im Pleßischen Creyße den 14. März 1782. Es soll die hiesige Görlitzische Freystelle als die nach ihm verbliebene Effecten, worunter eine silberne Taschen-Uhr, etwas Zinn, und einige Kleidungs-Stücke, plus Licitanti et melius solventi verkauft werden, zu welcher Versteigerung Terminus unicus der 19. April c. festgesetzet ist. Sämmtliche Kauflustige werden also eingeladen sich zu diesem Behuf an diesem Tage Vormittag um 9 Uhr in der Behausung des Gerichts-Actuarii Schmidt fleißig einzufinden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.